

GAMZE KUBAŞIK, SEMIYA ŞİMŞEK
MIT CHRISTINE WERNER

*»Gegen das Vergessen.
Für eine Zukunft ohne Ausgrenzung.«*



Gamze Kubaşık
Semiya Şimşek
**Unser Schmerz
ist unsere Kraft**

**Themen der
Unterrichtsmaterialien:**

Erinnerungsarbeit

Der NSU

Werte & Demokratie

Rassismus (heute)

Umgang mit den Opferfamilien

Der NSU-Prozess

Freundschaft

Jahrgangsstufe 7-10

Erschienen bei
FISCHER Sauerländer
ISBN: 978-3-7373-7348-7
192 Seiten

Weitere Informationen zum
Buch, zu den Autorinnen und
zum Thema NSU:



[www.fischer-sauerlaender.de/spezial/
unser-schmerz-ist-unsere-kraft](http://www.fischer-sauerlaender.de/spezial/unser-schmerz-ist-unsere-kraft)

Handlungs- und produktionsorientierte Impulse zur Förderung
des kooperativen und eigenständigen Lernens für den Unterricht
in Geschichte, Deutsch, Religion/Ethik und Sozialkunde –
von Silke Schuster

FISCHER SAUERLÄNDER

Zum Buch

Semiya ist vierzehn Jahre alt, Gamze zwanzig, als ihre Väter von der rechtsextremen Terrorzelle „Nationalsozialistischer Untergrund“, NSU, ermordet wurden. Die beiden in Deutschland aufgewachsenen Jugendlichen verbindet derselbe Schmerz. Die Vorverurteilung durch die deutsche Polizei und das Desinteresse der Öffentlichkeit treffen die beiden mit voller Wucht.

In diesem Jugendsachbuch erzählen die durch ihr Schicksal verbundenen jungen Frauen in Gedächtnisberichten, Telefonaten und Chats unmittelbar, wie sie die erschütternden Geschehnisse damals erlebt haben und wie die Morde sie aus ihrem bisherigen Leben gerissen haben. Aber auch, wie sie miteinander eine ungeheure Kraft entwickeln konnten, die sie bis heute immer weiterkämpfen lässt: gegen das Vergessen und für eine Zukunft ohne Ausgrenzung.

Das Buch geht nahe – es ist ein Plädoyer, in diesem Land und in diesen Zeiten wach zu bleiben, nicht in voreilige Schuldzuweisungen einzustimmen und um die Demokratie zu kämpfen.

Inhalt:

Seite 3

Autor:innen

Seite 4

Methodisch-didaktische Hinweise

Seite 5-6

AB 1 Erinnerungsarbeit

Seite 7-11

AB 2 Der NSU

Seite 12-14

AB 3 Werte & Demokratie

Seite 15-16

AB 4 Rassismus (heute)

Seite 17-18

AB 5 Umgang mit den Opferfamilien

Seite 19-21

AB 6 Der NSU-Prozess

Seite 22-23

AB 7 Freundschaft



Gamze Kubaşık

Gamze Kubaşık wurde 1985 in Pazarcık, Türkei, geboren und lebt mit ihrer Familie in Dortmund. Ihr Vater, Mehmet Kubaşık, wurde 2006 in Dortmund als eines der NSU-Opfer ermordet. Nach dem Mord litten Gamze und ihre Familie jahrelang unter den Verdächtigungen der Behörden und mussten sich gegen falsche Anschuldigungen wehren. In dieser Zeit setzte sie sich bei verschiedenen Gedenkveranstaltungen und Demonstrationen öffentlich für Gerechtigkeit für ihren Vater und andere Opfer des NSU ein.

Gamze ist politische Rednerin und in der politischen Gedenkarbeit aktiv. Unter anderem engagiert sie sich im bundesweiten Solidaritätsnetzwerk der Betroffenen rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt, kämpft gegen Rassismus und erzählt ihre persönliche Geschichte in Schulen.

Semiya Şimşek

Semiya Şimşek wurde 1986 in Friedberg geboren. Seit 2012 lebt sie mit ihrer Familie in der Türkei, wo sie als Sozialarbeiterin tätig ist. Ihr Vater, Enver Şimşek, war 2000 das erste Mordopfer des NSU in Deutschland. Semiya's Familie stand fast elf Jahre lang unter Verdacht: Die Ermittlungsbehörden brachten sie zu Unrecht mit Drogenhandel und organisierter Kriminalität in Verbindung.

Semiya setzt sich für die Aufarbeitung des NSU-Komplexes, für eine demokratische, rassistisfreie Gesellschaft und für das Gedenken an die Opfer ein. 2013 wurde sie für ihre Rede bei der Gedenkveranstaltung für die Opfer des NSU mit dem Olympe-de-Gouges-Preis ausgezeichnet und veröffentlichte ihr Buch „Schmerzliche Heimat: Deutschland und der Mord an meinem Vater“, in dem sie ihre Erfahrungen und die Geschichte des NSU-Mordes verarbeitet.



Gamze Kubaşık und Semiya Şimşek engagieren sich gemeinsam in Bündnissen und im bundesweiten Solidaritätsnetzwerk für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt.

<https://www.unerschmerzistunserekraft.de/>

<https://selbstbestimmt-erinnern.de/>

Methodisch-didaktische Hinweise

Die Lernenden sollten vorab das Buch „Unser Schmerz ist unsere Kraft“ gelesen oder sich mit Zusammenfassungen, Klappentext und Kapitelüberschriften beschäftigen haben.

Alle Arbeitsblätter sehen Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit vor, um Reflexion, Analysen und Diskussionen sinnvoll miteinander zu verbinden. Machen Sie Gesprächsregeln und diskriminierungssensible Sprache explizit.

AB 1 – Erinnerungsarbeit

Die Schüler:innen setzen sich mit den Autorinnen des Buches auseinander, erschließen sich deren Perspektiven und diskutieren die Bedeutung von Erinnerung und Aufarbeitung für unsere Gesellschaft. Dabei schärfen sie ihr historisches Urteilsvermögen, üben Perspektivübernahme und Empathie und entwickeln ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein. Das Aufgabenblatt ist kooperativ angelegt und stärkt Team- sowie Präsentationskompetenz.

AB 2 – Der NSU

Die Schüler:innen verstehen die Grundzüge der NSU-Terrorserie und setzen sich mit deren gesellschaftlicher Bedeutung auseinander. Dabei lernen sie, zwischen Fakt, Meinung und Emotion zu unterscheiden. Sie versetzen sich in unterschiedliche Perspektiven, wägen Argumente ab und stärken eine klasseninterne respektvolle Debatte.

AB 3 – Werte & Demokratie

Die Einheit fördert Wertebildung und Demokratielernen mit Gegenwartsbezug. Lernende klären gemeinsame Werte, erkennen die Bedeutung von Toleranz und reflektieren ihre eigene Rolle und Verantwortung im demokratischen Miteinander. In einem handlungsorientierten Abschluss entwickeln sie konkrete, im schulischen oder lokalen Umfeld realisierbare Ideen für Engagement und Teilhabe.

AB 4 – Rassismus (heute)

Die Lernenden erkennen, was Rassismus heute ist, reflektieren eigene Haltungen, üben Empathie und Perspektivwechsel. Sie analysieren

sprachliche Tricks wie Angstmacherei, Verharmlosung, Normalisierung und lernen, fair zu argumentieren. Ergebnisorientiert entwickeln sie realistische Schritte hin zu einer Schule, die für Teilhabe, Miteinander und Respekt steht.

AB 5 – Umgang mit den Opferfamilien

Die Lernenden analysieren die mediale Aufbereitung und den Umgang mit den Angehörigen der Opfer. Sie vergleichen Überschriften und Artikel und reflektieren im Plenum die Wirkung und Macht von Sprache. Dabei sind sie angehalten, die Perspektive der Familien einzunehmen. Sie prüfen, welche Aussagen welche Gefühle auslösen und wie man verantwortungsvoll reagieren kann.

AB 6 – Der NSU-Prozess

Die Lernenden nähern sich dem Sachverhalt eines rechtsstaatlichen Prozesses und setzen sich mit der Frage von Recht und Gerechtigkeit auseinander. Dabei stärken sie das Gefühl der demokratischen Verantwortung. Mittels Quellenarbeit und anhand von Buchzitaten vertiefen sie sich in Prozessdetails und nehmen den Blickwinkel der betroffenen Familien ein.

AB 7 – Freundschaft

Die Schüler:innen beschäftigen sich mit den Werten einer Freundschaft. Anhand einiger Buchzitate erkunden sie Entwicklungsschritte einer Freundschaft, ordnen Werte nach Bedeutung und begründen ihre Entscheidungen mit Textbelegen.

Aufgaben mit höherem Anforderungsniveau (Kl. 9/10) sind mit dem Symbol Blitz markiert und können optional zur Vertiefung eingesetzt werden.



Aufgaben, die sich als weiterführende Projektarbeit anbieten, sind mit dem Symbol Haus gekennzeichnet.



ERINNERUNGSARBEIT

Arbeitsblatt 1

Zwei Frauen und ihre Stimmen gegen das Vergessen

Arbeitsauftrag A

Setze dich in Einzelarbeit mit den beiden Autorinnen Gamze Kubaşık und Semiya Şimşek auseinander. Recherchiere zu ihren Biografien, ihrer Geschichte und ihrem Engagement.

Lies das Interview mit den Autorinnen,
um mehr zu den Hintergründen
ihrer Arbeit am Buch zu erfahren:



[www.fischer-sauerlaender.de/blog-
/bookbubble/gamze-kubasik-und-
semiya-simsek-im-interview](http://www.fischer-sauerlaender.de/blog-/bookbubble/gamze-kubasik-und-semiya-simsek-im-interview)

ERINNERUNGSARBEIT

Arbeitsauftrag B

Bildet mehrere Kleingruppen in gerader Zahl (z. B. zwei, vier oder sechs Gruppen) mit je 3 bis 4 Schüler:innen. Die eine Hälfte der Kleingruppen erstellt einen Steckbrief zu Gamze Kubaşık, die andere Hälfte der Kleingruppen zu Semiya Şimşek. Bereitet eure Steckbriefe als Plakate auf.

- a) Tragt zunächst eure Rechercheergebnisse aus dem Arbeitsauftrag A zusammen und strukturiert sie.

Berücksichtigt beim Aufbau der Steckbriefe die folgenden Fragen:

Wer ist die vorgestellte Person?

Name, Alter, Herkunft, Beruf, Hintergrund

Was hat die Person mit dem Thema NSU zu tun?

Wie kam sie mit dem NSU in Berührung? Was hat sie erlebt?

Auf welche Weisen hat sie sich für Gerechtigkeit und Aufklärung eingesetzt?

Z. B. Gespräche mit Ermittlungsbehörden, Schweigemärsche, öffentliche Reden

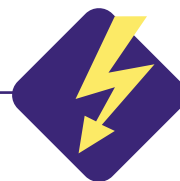
Wie engagiert sie sich heute gegen Rassismus?

Z. B. Bücher, Reden, Gedenkveranstaltungen, politische Arbeit

Warum engagiert sie sich? Für welche Werte steht sie?

Z. B. Miteinander, Inklusion, Toleranz, Respekt, Demokratie

- b) Gestaltet aus euren strukturierten Ergebnissen ein Plakat im Format DIN A2. Klebt ein Foto der Person dazu. Ergänzt eure Angaben gegebenenfalls durch Zitate.
- c) Jede Gruppe stellt ihr Plakat der ganzen Klasse vor (max. 5 Minuten). Teilt euch auf und entscheidet vorab, wer welchen Part präsentiert.



Diskutiert die folgenden Fragen:

Was bedeutet es, sich öffentlich gegen Rassismus und Rechtsextremismus zu engagieren?

Warum ist Erinnern nicht nur Privatsache, sondern auch eine gesellschaftliche Aufgabe?

DER NSU

Arbeitsblatt 2

Der Nationalsozialistische Untergrund (NSU) – Was war das und warum ist seine Geschichte für uns alle wichtig?

Arbeitsauftrag A

Beschäftigt euch zu zweit zum Einstieg mit den folgenden drei Aspekten:

1. Zeitungsartikel „Döner-Mörder‘ tötet achttes Opfer“

<https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminalitaet/kriminalitaet-doener-moerder-toetet-achtes-opfer-1331834.html>

2. Das Bild der Polizeiabspernung in diesem Artikel

<https://www.tagesschau.de/inland/zweijahrensukomplex-ts-100.html>

3. Bild Nr. 13 aus dieser Bilderserie (Gedenkstein mit den Namen aller zehn Todesopfer des NSU)

<https://www.tagesschau.de/inland/regional/mecklenburgvorpommern/ndr-nsu-morde-in-hamburg-und-rostock-102.html>

Was denkt ihr, worum es geht? Was haben Texte und Bilder miteinander zu tun?

Haltet eure Gedanken dazu in Stichpunkten fest.

DER NSU

Exkurs: Fakt, Meinung oder Emotion?

Ein Fakt (Tatsache) ist eine Aussage, die man nachprüfen kann und für die es Belege gibt; sie lässt sich als wahr oder falsch zeigen. Eine Meinung drückt eine persönliche Bewertung oder Haltung aus; sie kann gut begründet sein, ist aber nicht beweisbar wie ein Fakt. Erkennbar wird der Unterschied oft an der Sprache: Fakten kommen mit Zahlen, Daten oder Quellen, Meinungen mit Ich-Formulierungen und Wertwörtern wie „gut“, „schlecht“ oder „zu wenig“. Emotionen sind persönliche Gefühlszustände (z. B. Freude, Wut, Angst), die durch Erlebnisse und Bewertungen entstehen. Sie beeinflussen, wie wir Fakten wahrnehmen und Meinungen bilden, sind aber keine Beweise dafür, ob etwas wahr oder falsch ist. In Diskussionen zeigen Gefühle, warum ein Thema für jemanden wichtig ist; sie verdienen Respekt und Aufmerksamkeit. Nutze Ich-Botschaften („Ich bin ..., weil ...“) statt Vorwürfen, um deine Gefühle verständlich zu machen. In Diskussionen und Aufsätzen gilt: erst klären, welche Fakten gesichert sind, dann die eigene Meinung begründen („Ich denke ..., weil ...“). Nutze dafür verlässliche Quellen und gib nach Möglichkeit das Datum an. Achtung: Sätze, die „wissenschaftlich“ klingen, sind ohne Quelle nur Behauptungen und damit keine gesicherten Fakten.

Beispiele für Fakten:

Berlin ist die Hauptstadt Deutschlands.
Unsere Klasse hat 28 Schüler:innen.

Beispiele für Meinungen:

Mathe ist das spannendste Fach.
28 sind zu viele für gute Gruppenarbeit.

Beispiele für Emotionen:

„Ich bin wütend, weil der Bus schon wieder ausgefallen ist.“
„Ich freue mich über die vielen Unterschriften für unser Projekt.“

Arbeitsauftrag B

a) Lies die folgenden Aussagen und ordne sie nach Fakt (F) – Meinung (M) – Emotion (E) und trage das Kürzel in das Kästchen ein.

- ☐ 1. „Der 21 Jahre alte Halit Yozgat war am 6. April 2006 in seinem Internetcafé in Kassel erschossen worden.“
- ☐ 2. „Die Behörden suchten damals vor allem im Umfeld der Opfer nach Tatverdächtigen und ermittelten damit jahrelang in die falsche Richtung.“
- ☐ 3. „Dieser Mord war ein unfassbar grausames Verbrechen.“
- ☐ 4. „Viele Menschen in der Stadt sind bis heute traurig und wütend.“
- ☐ 5. „Der Prozess gegen den NSU begann 2013 in München.“
- ☐ 6. „Ich hatte am Anfang von diesem Prozess so viel Hoffnung, dass nach so langer Zeit jetzt endlich Gewissheit kommt. Diese Hoffnung gibt es nicht mehr. Wir werden wahrscheinlich nie zur Ruhe kommen. Sie haben das Versprechen gebrochen!“ (S. 163)

b) Diskutiert: Fiel es euch leicht, die Kürzel „richtig“ zuzuordnen?
An welchen Stellen wart ihr unsicher und warum?

DER NSU

Arbeitsauftrag C

»Der sogenannte ‚Nationalsozialistische Untergrund – NSU‘

Die rechtsextreme Gruppe bezeichnet sich als ‚Nationalsozialistischer Untergrund‘ und bezieht sich damit auf den Nationalsozialismus und seine undemokratische, rassistische, antisemitische Weltanschauung. Die Nationalsozialisten stellten sich über andere Völker und Ethnien, die sie als minderwertig und nicht lebenswert betrachteten. Während die Nationalsozialisten an der Macht waren, verfolgten und ermordeten sie systematisch Menschen, die nicht in ihr Weltbild passten: Menschen, die eine andere politische Meinung hatten, wie Kommunisten und Sozialisten, aber auch Christen, Homosexuelle, Menschen mit Behinderung, Sinti und Roma – und sie ermordeten im Zweiten Weltkrieg sechs Millionen Juden.« (S. 100)

- Lies das Zitat aus dem Buch aufmerksam durch und unterstreiche Wörter, die dir wichtig erscheinen.
- Hört den Podcast „Die Entdeckung des NSU“ (4 Min.) aufmerksam in der Klasse an (<https://www.ardaudiothek.de/episode/urn:ard:episode:f74fd506d8e9b625/>). Jede:r macht sich beim Zuhören Notizen in Stichpunkten, z. B. (Jahres-)Zahlen, Ortsnamen, zentrale Ereignisse.
- Schließe dich dann mit einer Partnerin/einem Partner zusammen. Recherchiert weiterführend zum Thema „Nationalsozialistischer Untergrund“. Erstellt ein Informationsblatt, das diese Fragen übersichtlich beantwortet:

Wer war der NSU?

Wer hat dazugehört? Was sind bekannte Namen?

Was hat die Gruppe getan?

Wie waren die Motive für die Taten?

Wann und wie wurde die Gruppe enttarnt?

Wie wurde ermittelt – und was lief schief?

Welche Rolle spielte die Gesellschaft?

- Tauscht euch zu euren Informationsblättern in der Klasse aus. Ergänzt auf euren eigenen Blätter Angaben, die euch möglicherweise gefehlt haben. Notiert auch wichtige Jahreszahlen.

DER NSU

Arbeitsauftrag D

- a) Teilt eure Klasse in zwei oder vier Arbeitsgruppen auf und ordnet sie den vier Fragestellungen zu – oder entscheidet euch bei zwei Gruppen für zwei Fragestellungen.

Gruppe 1: „Was ist passiert?“ – Der Faktencheck

Erstellt auf Basis eurer vervollständigten Informationsblätter eine Zeitleiste mit den wichtigsten Ereignissen, den NSU betreffend.

Gruppe 2: „Wie wurde ermittelt?“ – Die Perspektive der Opfer

Analysiert die Aussage: „Jahrelang wurden die Opfer verdächtigt, nicht die Täter gesucht.“

- Was bedeutet das?
- Was lief bei den Ermittlungen falsch?
- Welche Rolle spielt Alltagsrassismus?

Erstellt eine kurze Stellungnahme (5–6 Sätze).

Verwendet den Wortspeicher „Rassismus – Vorurteil – Polizei – Vertrauen – Öffentlichkeit“

Gruppe 3: „Was bedeutet das für uns?“ – Erinnerung & Verantwortung

Diskutiert:

- Warum ist es wichtig, sich an die NSU-Morde zu erinnern?
- Welche Formen der Erinnerung findet ihr richtig oder sinnvoll?

Erstellt eine Mindmap „Nie wieder NSU!“ mit euren Ideen.

Gruppe 4: „Wie haben die Medien berichtet?“ – Medien & Mythen

- Welche Begriffe wurden in den Medien regelmäßig benutzt?
- Was ist daran problematisch?
- Was sagen die Begriffe über die Wahrnehmung der Opfer aus?

Erstellt ein „Begriffeglas“: Worte, die wir nicht mehr benutzen sollten – und Alternativen dazu.

- b) Jede Gruppe stellt ihr Endergebnis vor (ca. 5–10 Minuten). Tauscht euch anschließend im Plenum aus:

- Was hat euch besonders nachdenklich gemacht?
- Wie können wir heute solidarisch sein?

DER NSU



Die Regisseurin Aysun Bademsoy stellt in ihrem Film „Spuren – Die Opfer des NSU“ ganz bewusst die Sicht der Hinterbliebenen in den Mittelpunkt. So macht der Film deutlich, was sie erleben, fühlen und fordern, und gleicht aus, dass in den Medien oft viel stärker über die Täter gesprochen wird als über die Opfer. Den Trailer und Impulse für die pädagogische Arbeit gibt es unter: <https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/spuren-die-opfer-des-nsu/>.

Organisiert eine Schulkinoveranstaltung oder leiht den Film.

Bereitet euch mit den folgenden Fragen auf den Film vor:

1. Vorwissen sammeln: Was wisst ihr zu diesem Zeitpunkt über den NSU und seine Opfer? Was ist Fakt, was ist Meinung?
2. Was ist die Intention des Films? Was denkt ihr, wem der Film eine Stimme geben möchte?
3. Beobachtungsauftrag: Welche filmischen Mittel könnten dazu beitragen, die Perspektive der Hinterbliebenen in den Mittelpunkt zu rücken (z. B. Nahaufnahmen, Originalzitate, Orte des Alltags ...)?

Arbeitet den Film gemeinsam nach und nutzt dafür diese Fragen:

1. Schlüsselszenen: Beschreibt einzelne Szenen, die euch besonders wichtig erscheinen. Wie erzeugen Bild/Ton/Sprache ihre Wirkung?
2. Konnte der Film seine Intention erreichen? Belegt eure Aussage mit einem konkreten Beispiel aus dem Film.
3. Bedeutung für heute: Was nehmt ihr persönlich mit (Erinnern, Gerechtigkeit, Umgang mit Rassismus)?

WERTE & DEMOKRATIE

Arbeitsblatt 3

Zusammen leben – gemeinsam stark sein

Arbeitsauftrag A

a) Notiere spontan drei Werte, die dir für ein gutes Zusammenleben wichtig sind.

b) Tauscht euch in der Klasse aus: Zeigen und leben wir diese Werte im Alltag – in der Klasse, auf dem Schulhof, in der Gesellschaft? Wenn ja, auf welche Weise? Wenn nein, welche Möglichkeiten fallen euch ein, das zu ändern?

Arbeitsauftrag B

a) Lies das folgende Zitat aus der Rede von Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier bei der Gedenkveranstaltung zum 20. Jahrestag des NSU-Anschlags in der Kölner Keupstraße am 9. Juni 2024 in Köln:

»[...] Denn die Demokratie wird im Kleinen verteidigt, im Alltag, es kommt dabei auf jede und jeden Einzelnen an. Es kommt darauf an, beim Streiten untereinander, beim Streit, der nicht zu vermeiden ist, den Respekt voreinander nicht zu verlieren. Es kommt darauf an, dort mitzutun, wo man etwas einbringen kann. Es kommt darauf an, „Stop!“ zu sagen, wo ein anderer seine Mitmenschen erniedrigt. [...]«

b) Bearbeitet in Partnerarbeit:

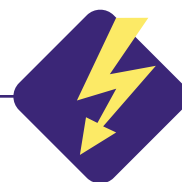
- Erklärt euch gegenseitig in eigenen Worten, was mit dem Zitat gemeint ist.
- Warum ist es wichtig, auch im Streit respektvoll zu bleiben?
- Was bedeutet es, füreinander einzustehen?

Lies die Fortführung des Zitats:

»[...] Und es kommt darauf an, dass wir Gewalt im politischen Meinungskampf ächten – ganz gleich, aus welchen Motiven sie sich speist: ob links- oder rechtsextremistisch oder aus religiösem Fanatismus! Gewalt zerstört Demokratie, und das wollen wir nicht! Und das ist der ganze Grund, weshalb Demokratie nicht danach fragt, aus welcher Richtung Extremismus kommt – Extremismus, der der Demokratie ans Leder will! Sondern die Demokratie fragt nach der Kraft und der Solidarität der Mehrheit, die sie verteidigt! Und dabei ist eins doch ganz klar: Zusammen geht das leichter. [...]«

Bearbeite ergänzend:

- Warum zerstört Gewalt die Demokratie?
- Was versteht man unter Extremismus? Finde Beispiele!



WERTE & DEMOKRATIE

Arbeitsauftrag C

a) Nenne zwei Beispiele, wie du oder andere sich in der Schule für ein gutes Miteinander einsetzen:

b) Was könntet ihr verbessern, um mehr Teilhabe und weniger Ausgrenzung zu erreichen?
Sammelt Ideen!

c) Erkläre mit eigenen Worten, was eine Demonstration ist und wozu sie dient.
Tipp: Prüfe Artikel 8 des Grundgesetzes.

d) Wer hat sich schon einmal an einer Demonstration beteiligt?
Teilt eure Erfahrungen mit der Gruppe!

Wir planen eine Demo

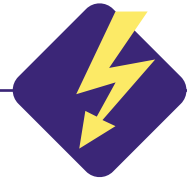
Einigt euch, zu welchem gesellschaftlich relevanten Thema ihr eine Demonstration organisieren möchtet, z. B. Klimaschutz, Bildung, Frieden, Gleichberechtigung. Bearbeitet dazu die folgenden Punkte als Gruppe (3–4 Personen). Nutzt Plakate oder digitale Präsentationen für die Vorstellung eurer Ergebnisse.



Checkliste zur Demo-Planung

Aufgabe	Beschreibung	Unser Ergebnis
1. Thema und Ziel	Wofür/wogegen demonstriert ihr? Was ist euer Ziel?	
2. Ort und Zeit	Wo und wann findet die Demo statt? Was ist dabei zu beachten?	
3. Anmeldung	Wer muss informiert werden? Was ist dabei zu beachten?	
4. Ablauf	Wie läuft die Demonstration ab? Gibt es Reden, Plakate, Musik?	
5. Materialien	Was braucht ihr (z. B. Plakate, Mikrofon, Flyer)?	
6. Rechte und Pflichten	Welche Rechte habt ihr? Woran müsst ihr euch halten?	
7. Sicherheit	Wie sorgt ihr für einen sicheren Ablauf?	
8. Öffentlichkeitsarbeit	Wie macht ihr auf die Demo aufmerksam?	

WERTE & DEMOKRATIE



Gestalte ein Plakat oder einen kurzen digitalen Beitrag zum Thema:

»Vielfalt macht uns stark – was bedeutet das für mich, für unsere Klasse, für unsere Schule?«

- Nutze Bilder, Begriffe, eigene Statements oder Zitate.
- Stelle deinen Entwurf der Klasse vor.



RASSISMUS (heute)

Arbeitsblatt 4

Gegenwartscheck Rassismus

Arbeitsauftrag A

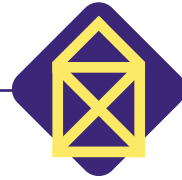
- a) Meinungsbarometer: Stelle dich gedanklich zu folgenden Aussagen auf einer Skala von 1 (stimme gar nicht zu) bis 5 (stimme voll zu) ein.
- Rassismus gibt es in Deutschland nur noch selten.
 - Ich fühle mich sicher, meine Meinung frei zu sagen.
 - Es ist wichtig, sich gegen Ungerechtigkeit zu wehren – auch in der Schule.
 - Ich muss nicht alles verstehen oder nachvollziehen können, um tolerant zu sein.
- b) Diskutiert in der Gruppe: In welchen Punkten seid ihr euch einig, in welchen nicht? Warum? Diskutiert respektvoll und toleriert unterschiedliche Meinungen!

»Rassismus ist eine Art von Diskriminierung. Durch Rassismus werden Menschen zum Beispiel wegen ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihrer Haare, ihres Namens oder ihrer Sprache diskriminiert, ausgegrenzt und abgewertet.« (Bundeszentrale für politische Bildung; detaillierte Informationen unter <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/322448/rassismus/>)

Arbeitsauftrag B

- a) Stelle dir vor: Du ziehst mit deiner Familie in eine neue Stadt. In der Schule ignorieren dich einige Mitschüler:innen, andere tuscheln über deinen Namen oder deine Hautfarbe. Wie fühlst du dich? Schließe deine Augen und lass dieses Szenario zwei Minuten auf dich wirken. Tausche dich anschließend mit einem Partner/einer Partnerin darüber aus. Respektiert eure Gefühle!
- b) Was ist Rassismus? Erkläre es in eigenen Worten:
-
-
- c) Hast du schon einmal Alltagsrassismus selbst erlebt oder miterlebt? Wie hast du reagiert? Wie würdest du aus heutiger Sicht reagieren? Notiere deine Erfahrungen und Ideen unter dem Hashtag #SchauHin.
-
-
- d) Wer möchte, erzählt von seinen Erfahrungen in der Klasse. Hört euch gegenseitig zu, lasst euch ausreden und bleibt respektvoll.

RASSISMUS (heute)



»Schule ohne Rassismus«

»Schule ohne Rassismus« ist das größte Schulnetzwerk in Deutschland.

Diskutiert: Welche Schritte braucht es, um eine »Courage-Schule« zu werden? Ist es wirklich möglich, eine rassismusfreie Schule zu haben? Macht euch schlau: Wie könntet ihr vorgehen, um eine »Schule ohne Rassismus« zu werden? Entwickelt einen Projektplan! Weiterführende Informationen findet ihr hier: <https://www.schule-ohne-rassismus.org>

Sei dir bewusst, dass Sprache ein mächtiges Werkzeug ist! Je nachdem, welche Begriffe in welchem Kontext verwendet werden, kann Sprache auch manipulieren, Angst machen, verletzen, verharmlosen oder normalisieren. Rechtsextremistische Personen verwenden Sprache gezielt, man spricht deshalb auch von der „Rhetorik der Rechten“.

Was fühlst du, wenn du die folgenden Aussagen liest?
Was könnte mit diesen Sätzen gemeint sein?



1. „Wir sind das Volk.“

2. „Deutschland zuerst.“

3. „Remigration statt Integration.“

UMGANG MIT DEN OPFERFAMILIEN

Arbeitsblatt 5

Sprache formt Wirklichkeit

Arbeitsauftrag A

a) Lies die folgenden zwei Begriffe:

- „Döner-Morde“
- „rechtsextreme Mordserie an Mitbürger:innen mit Migrationshintergrund“

b) Setze dich mit diesen Fragen auseinander:

- Welche Bilder entstehen in deinem Kopf beim Lesen der beiden Begriffe?
- Welcher Begriff ist neutraler, welcher verharmlosend oder diskriminierend? Warum?

Notiere in 2–3 Sätzen deine Meinung:

c) „Mein Vater war kein Döner! Er war ein Mensch.“ Was meint Semiyas Bruder Kerim damit im Buch auf Seite 27? Versetzt euch in seine Perspektive und führt in der Klasse eine Diskussion auf Augenhöhe.

d) Recherchiere zum Stichwort „Döner-Morde“. Zwei Artikelbeispiele sind auch auf dieser Seite verlinkt: <https://www.fischer-sauerlaender.de/spezial/unser-schmerz-ist-unsere-kraft>.
Trage zusammen, was die Artikel gemeinsam haben. Was fällt dir auf? Wie werden die Opfer medial dargestellt?

e) Tauscht euch über eure Recherchen, Gedanken und Gefühle offen und vertrauensvoll aus.

Arbeitsauftrag B

a) 2011 wurde „Döner-Morde“ zum Unwort des Jahres gekürt. Wie kam es dazu? Einen Auszug der Begründung findest du im Buch auf Seite 114. Lies dir die Hintergründe auch im Spiegel-Artikel durch: <https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/doener-mord-wie-das-unwort-des-jahres-entstand-a-841734.html>.

b) Schau dir die Überschriften der von der Otto-Brenner-Stiftung ausgewerteten Beiträge an: https://www.otto-brenner-stiftung.de/fileadmin/user_data/stiftung/02_Wissenschaftsportal/02_Infoseiten/AH79/Anhang_Ueberschriften_AH79.pdf

Analysiere die Überschriften. Was könnten sie über die Inhalte des jeweiligen Artikels aussagen?

UMGANG MIT DEN OPFERFAMILIEN

c) Ruft euch zu zweit die folgenden Artikel auf:

1. <https://www.bild.de/news/2006/doener-mordserie-neuntes-opfer-0-323004.bild.html>
2. <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminalitaet/kriminalitaet-doener-moerder-toetet-achtes-opfer-1331834.html>
3. <https://www.spiegel.de/panorama/neuntes-opfer-mysterioeser-killer-schlaegt-wieder-zu-a-410801.html>

Lest sie gründlich und vergleicht die Artikel anhand folgender Kriterien:

- Verwendung von Sprache/Begriffen
- Welches Bild wird von den Opfern und Familien gezeichnet?
- Wo liegt der thematische Fokus des Artikels?
- Sind die Aussagen belegbar?

Arbeitsauftrag C

a) Versetzt euch in die Perspektive der betroffenen Familien. Eure Väter, Ehemänner, Onkel wurden ermordet und niemand glaubt euch, dass ihr damit nichts zu tun habt. Jahrelang werdet ihr verdächtigt. Die mediale Berichterstattung wirkt sich auf den Umgang eurer Mitmenschen mit euch aus. Welche Gefühle kommen in euch hoch? Verschriftlicht sie und tauscht euch anschließend darüber aus.

b) Arbeite mit den folgenden Zitaten, um dir die zeitlichen Abläufe zu verdeutlichen, und lass die Aussagen wirken:

1. **„Wir sind nicht die, für die ihr uns haltet.** Wir sind unschuldig. Wir sind eine normale Familie. Wir wissen nicht, warum Mehmet sterben muss. Wir wissen es nicht!“ (S. 53)
 2. **„Elf Jahre durften wir nicht einmal reinen Gewissens Opfer sein.“** (S. 119)
 3. **„Einige Angehörige standen jahrelang selbst zu Unrecht unter Verdacht.** Das ist besonders beklemmend. Dafür bitte ich Sie um Verzeihung.“ (Zitat aus einer Rede von Angela Merkel, S. 118)
 4. **„Einen Monat ist das Urteil jetzt her. Die Enttäuschung sitzt noch tief:** dass es keine vollständige Aufklärung gab, dass die Netzwerke nicht aufgedeckt, unsere Fragen nicht beantwortet wurden – und die Opfer im Urteil mit keinem Wort erwähnt werden.“ (S. 170)
- Besprecht gemeinsam:
Was fühlt ihr bei diesen Aussagen, wenn ihr euch in die Angehörigen versetzt?
Welche Emotionen klingen an?
Welche Gedanken kommen hoch?

DER NSU-PROZESS

Arbeitsblatt 6

Der NSU-Prozess – Gerechtigkeit für die Opfer?

Der NSU-Prozess war eines der größten Strafverfahren der Bundesrepublik. Er fand von Mai 2013 bis Juli 2018 am Oberlandesgericht München statt und dauerte damit über fünf Jahre. Insgesamt gab es 437 Verhandlungstage und zahlreiche Beteiligte, darunter fünf Angeklagte, über 80 Nebenkläger und Hunderte Zeug:innen. Hauptangeklagte war Beate Zschäpe, das einzig überlebende NSU-Mitglied. Im Mittelpunkt stand die Aufarbeitung der Taten der rechtsextremen Terrorzelle „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU). Die über Jahre abgetauchte Gruppe war für zehn Morde (überwiegend an Menschen mit Migrationshintergrund), zwei Bombenanschläge und 15 Raubüberfälle verantwortlich. Trotzdem blieben viele Fragen offen, und die Angehörigen der Opfer waren sehr unzufrieden mit dem Prozessausgang.

Arbeitsauftrag A

Lies den Abschnitt zum NSU-Prozess und recherchiere darüber hinaus im Internet. Beantworte dann die folgenden Fragen:

1. Was war das Ziel des Strafprozesses?

2. Was bedeutet „lebenslange Freiheitsstrafe“? Warum wurde sie verhängt?

3. Was forderten die Opferfamilien vom Gericht und vom Staat?

4. Was ist mit der Frage „Wurde alles aufgeklärt?“ gemeint?

5. Warum waren die Angehörigen der Opfer enttäuscht vom Prozess?

DER NSU-PROZESS

Arbeitsauftrag B

a) Lies dir die folgenden Zitate genau durch:

„Und die Angeklagten sitzen da und grinsen. Sie sind stolz auf ihre Taten! Beate Zschäpe hat vorhin Gummibärchen rausgeholt und demonstrativ darauf herumgekauert. Sie tut immer noch so, als hätte sie mit der ganzen Sache hier nichts zu tun.“
(S. 150)

„Und dann diese Rücksichtnahme auf die Angeklagten. Mir ging es an den Prozesstagen auch oft nicht gut. Aber der Richter macht früher Schluss, weil ein Angeklagter angeblich Kopfschmerzen hat oder Beate Zschäpe sich nicht gut fühlt. Da komme ich mir echt verarscht vor.“
(S. 156)

„Am nächsten Tag ist zuerst mein Anwalt Sebastian Scharmer dran. **Er zählt Namen von V-Leuten auf, die vom Gericht alle nicht als Zeugen geladen wurden.** Und Namen von V-Leuten, deren Akten vernichtet wurden. Er erinnert daran, dass er und andere Nebenklägeranwälte darum gekämpft haben, dass der Mitarbeiter des Bundesamtes für Verfassungsschutz, der Akten schreddern ließ, in diesem Prozess vernommen wird – es aber nicht genehmigt wurde.“
(S. 162)

„Unsere Väter und all die anderen Toten – nur Fälle. Kein einziger Name wird genannt.“
(S. 167)

b) Informiere dich zur Pressekonferenz der Angehörigen, in der sie der Öffentlichkeit mitteilen, dass sie mit dem Verlauf des Prozesses unzufrieden sind: <https://www.fischer-sauerlaender.de/spezial/unser-schmerz-ist-unsere-kraft#pressekonferenz>

c) Diskutiert im Plenum: Was ist Gerechtigkeit? Und wo erkennt ihr in diesem Strafprozess Ungerechtigkeit?

d) Beantworte die folgenden Fragen für dich:

1. Wie sollte ein Staat mit den Familien von Opfern rechter Gewalt umgehen?

2. Was denkst du: Kann ein Gerichtsurteil „Gerechtigkeit“ schaffen? Warum (nicht)?

3. Was hätte das Gericht aus deiner persönlichen Sicht anders machen können und sollen, um den Familien der Opfer mehr Respekt entgegenzubringen?

DER NSU-PROZESS

Füllt in Kleingruppen die Pro- und Contra-Tabelle aus:

Diese Punkte wurden aufgeklärt:



Diese Fragen sind offen geblieben:

FREUNDSCHAFT

Arbeitsblatt 7

Was macht echte Freundschaft aus?

Arbeitsauftrag A

a) Schreibe ein Wort auf, das dir bei Freundschaft wichtig ist:

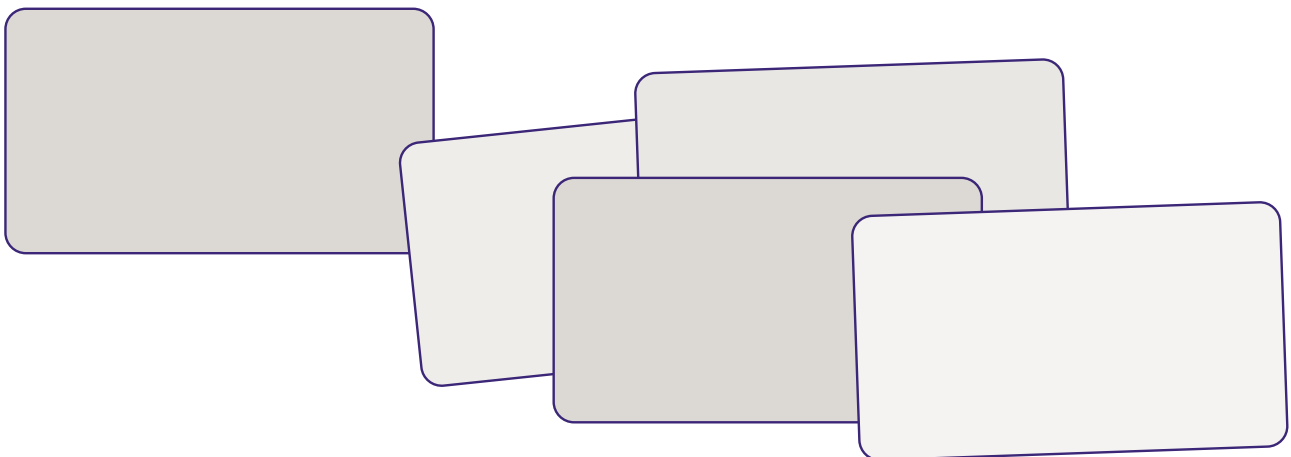
b) Schau dir die folgende Vorschlagsliste an und ergänze ggf. deinen eigenen Freundschaftswert aus a). Vielleicht fallen dir noch weitere ein: Vertrauen – Ehrlichkeit – Loyalität – Respekt – Verlässlichkeit – Humor – Zeit füreinander – Grenzen setzen – Verzeihen

c) Sortiere die Werte in ihrer Bedeutung für dich persönlich auf einer Skala: Welcher ist dir besonders wichtig? Welcher ist nicht ganz so relevant?

d) Diskutiert die Bedeutung der einzelnen Werte im Plenum!

e) Notiert die Phasen einer Freundschaft einzeln auf Kärtchen. Ihr könnt auch andere Begriffe verwenden und Phasen ergänzen. Die Phasen sollen die Entwicklung einer Freundschaft verdeutlichen:

1. Kennenlernen/Neugier
2. Annäherung/erste Vertrautheit
3. Vertrauen wächst (gemeinsame Erlebnisse, persönlichere Gesprächsthemen)
4. Bewährungsprobe/Konflikt
5. Entschuldigung/Verzeihen/Grenzen
6. Vertiefung/Alltag & Verlässlichkeit
7. Unterstützung in schweren Lebensphasen/Mitfreude bei Erfolgen



FREUNDSCHAFT

f) Welcher Phase würdet ihr die folgenden Zitate aus dem Buch zuordnen? Begründet kurz.

1. „Gamze?’ Eine kurze Berührung. Sie dreht sich zu mir. Leere, ratlose Augen. Ich schaue sie an – und erkenne mich. ‚Es tut mir so leid, Gamze. Ich bin Semiya.‘ Sie reagiert nicht. Schaut mich nur an, durch mich hindurch.“ (S. 34)
2. „Ihre Augen. Diese Verlorenheit. Wie ich das kenne. Es ist, als würde ich in meine Seele blicken. ‚Du kannst mich immer anrufen. Egal wann. Ben senin yanındayım. Ich bin für dich da.‘ Sie ist meine Seelenschwester.“ (S. 37)
3. „Ich verlasse kaum noch die Wohnung. Ich ertrage das alles nicht mehr. Chantal und Saniye lassen aber nicht locker. Immer wieder stehen sie vor der Tür und wollen mich überreden rauszugehen.“ (S. 74)
4. „Und Gamze verliert sich. Sie sagt es so nicht, aber ich weiß es. Sie darf sich aber nicht aufgeben! Das lasse ich nicht zu! Ich habe eine Schwester gefunden, und ich werde für sie da sein. Ich werde für sie diejenige sein, die ich damals nicht hatte.“ (S. 77)
5. „Deine Angst ist auch meine Angst. [...] Wir hören uns eine Weile beim Atmen zu, als wäre das unsere Lebensversicherung. Solange ich dich atmen höre, bist du noch da, und bin ich noch da.“ (S. 109)
6. „Wir zwei kriegen das schon hin, Schwester! Wir haben doch schon ganz andere Sachen durchgestanden.‘ ‚Das stimmt! Wir kriegen das hin, meine Seelenschwester.‘“ (S. 122)
7. „Was hätte ich all die Jahre ohne sie gemacht? Alleine hätte ich es nicht so lange geschafft. Jede von uns hatte mal keine Kraft mehr, dann hat immer die andere übernommen. Gegen- seitig haben wir uns weitergezogen.“ (S. 126)

Findest du noch weitere passende Zitate im Buch?